

Niederschrift
über die 13. Sitzung des Schulausschusses
am 04.09.2023 in Köln, Horion-Haus
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Baer, Gudrun
Braun-Kohl, Annette
Ibe, Peter
Kersten, Gertrud
Labouvie, Peter
Rubin, Dirk
Dr. Schlieben, Nils Helge
Solf, Michael-Ezzo

für Brohl, Ingo
ab 10.07 h

SPD

Daun, Dorothee
Lorenz, Lukas
Rehse, Reinhard
Stergiopoulos, Ioannis
Thiele, Elke
Weiden-Luffy, Nicole Susanne

ab 10.05 h

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Blanke, Andreas
Deussen-Dopstadt, Gabi
Haußmann, Sybille
Maue, Björn
Dr. Seidl, Ruth

Vorsitzender

FDP

Franke, Petra
Müller-Rech, Franziska (MdL)

AfD

Neuland-Kreuz, Gisela
für Dr. Bleeker, Lothar

Die Linke.

Wagner, Barbara

FREIE WÄHLER

Kuster, Martin

Die FRAKTION

Oertel, Sabine

Verwaltung:

LVR-Dezernat 5, Schulen, Inklusionsamt, Soziale Entschädigung
LVR-Fachbereich (FB) Schulen

Frau Dr. Schwarz, Dezernentin

Herr Kölzer, Fachbereichsleiter
Frau Greschner, Abteilungsleiterin
Frau Kaukorat, komm.

Abteilungsleiterin
LVR-FB Querschnittsaufgaben
des Dez. 5
LVR-Inklusionsamt

Herr Zorn, Fachbereichsleiter
Frau Collet (Protokoll)
Herr Beyer, Fachbereichsleiter

LVR-FB 21, Finanzmanagement

Frau Kaiser, Teamleiterin

Vertreter*innen der Bezirksregierungen Köln und Düsseldorf im Schulausschuss mit beratender Stimme:

Bezirksregierung Köln
Bezirksregierung
Düsseldorf

Herr Mertens
Frau Brings

Gäst*innen:

LVR-Abt. Rechtsdienst
und Grundsatzfragen

Frau Hilden, Teamleiterin
Herr Papaioannou, Rechtsreferendar
Schulen und Inklusion

des Dez. 5

LVR-Stabsstelle Dez. 5

LVR-GL Dez. O

LVR-Personalrat Dez. 5

LVR-Paul-Klee-Schule

LVR-Berufskolleg, Düsseldorf

Herr Sturmberg

Frau Wild

Frau Heiartz

Frau Eckhardt, Rektorin

Frau Dr. Haarmann, Rektorin

Frau Stadtfeld, Konrektorin

Herr Mages, Rektor

LVR-Karl-Tietenberg-
Schule, Düsseldorf

Frau Lorbach, Konrektorin

LVR-Christoph-Schlingensief-
Schule, Oberhausen

LVR-Severin-Schule, Köln

LVR-Louis-Braille-Schule,
Düren

LVR-Helen-Keller-Schule,
Essen

Frau Fallier, Rektorin

Frau Grün-Klingebiel, Rektorin

Herr Badur, Konrektor

Herr Ricken, Rektor

LVR-Frida-Kahlo-Schule,
St. Augustin

Frau Motzin, Lehrerin

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Verabschiedung von Frau Brings, Vertreterin der Bezirksregierung Düsseldorf, durch Herrn Blanke, Vorsitzenden des Schulausschusses, und Frau Dr. Schwarz, LVR-Dezernentin Schulen, Inklusionsamt, Soziale Entschädigung
3. Niederschrift über die 12. Sitzung vom 24.04.2023
4. Schulentwicklungsplanung: Aktueller Sachstand der regionalen Zielplanungen **15/1738 K**
5. Aktueller Sachstand über den Ersatzneubau der LVR-Paul-Klee-Schule
- mündlicher Bericht-
6. Fortführung der LVR-Inklusionspauschale bis zum Schuljahr 2025/2026 **15/1741 E**
7. Studien- und Informationsreise des Schulausschusses nach Frankfurt am Main und Freiburg im Breisgau in der Zeit vom 13.05. bis 16.05.2024 **15/1816 E**
8. Förderung von Inklusionsbetrieben gem. §§ 215 ff. SGB IX **15/1802 K**
9. Modellprojekt "Inklupreneuer Rheinland" der Projektträger Hilfswerft gGmbH, Bremen und found it e.V., Wuppertal **15/1803 K**
10. Modell "Menschen im Arbeitsleben nach erworbener Hirnschädigung" **15/1813 K**
11. Haushaltsentwurf 2024
hier: Zuständigkeiten des Schulausschusses **15/1834 B**
12. Haushaltsentwurf 2024
hier: Zuständigkeiten des Sozialausschusses **15/1836 K**
13. LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention: Entwurf Jahresbericht 2022 **15/1470/1 K**
14. Bericht über den Besuch des LVR-Berufskollegs Düsseldorf, am 11.05.2023
15. Bericht über den Besuch der LVR-Helen-Keller-Schule, Essen, am 06.06.2023
16. Anfragen und Anträge
- 16.1. Anfrage: Benennung von Gebäuden und Räumen nach berühmten Frauen **Anfrage 15/63 GRÜNE K**
- 16.2. Beantwortung der Anfrage 15/63 GRÜNE

17. Beschlusskontrolle
18. Bericht aus der Verwaltung
19. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

20. Niederschrift über die 12. Sitzung vom 24.04.2023
21. Ankauf eines Grundstücks von der Stadt Sankt Augustin zur Erweiterung des Schulgeländes und zur Errichtung eines Schulneubaus für die Frida-Kahlo-Schule **15/1717 K**
22. Abschluss neuer Rahmenverträge für die LVR-Schülerbeförderung für die Zeit vom 07.08.2023 bis zum 31.07.2026 mit Verlängerungsoption für ein Jahr **15/1734 K**
23. Bericht zum aktuellen Sachstand TSVG (Terminservice- und Versorgungsgesetz)
- mündlicher Bericht -
24. Anfragen und Anträge
25. Beschlusskontrolle
26. Bericht aus der Verwaltung
27. Verschiedenes

Beginn der Sitzung:	10:00 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	11:16 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	11:21 Uhr
Ende der Sitzung:	11:21 Uhr

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Frau Weiden-Luffy verliest vor Eintritt in die Tagesordnung als persönliche Erklärung für die Fraktionen der SPD und der CDU die Erklärung "Es geht uns alle an.", die durch den Paritätischen Gesamtverband am 27.08.2023 in der Welt am Sonntag veröffentlicht wurde.

Herr Blanke, Vorsitzender des Schulausschusses, eröffnet im Anschluss hieran die Sitzung. Er begrüßt die Mitglieder des Schulausschusses, die Berichterstatter*innen, die Vertreter*innen der Verwaltung, alle Gäst*innen sowie Frau Brings, Vertreterin der Bezirksregierung Düsseldorf, und Herrn Mertens, Vertreter der Bezirksregierung Köln.

Anmerkungen zur Tagesordnung ergeben sich nicht.

Punkt 2

Verabschiedung von Frau Brings, Vertreterin der Bezirksregierung Düsseldorf, durch Herrn Blanke, Vorsitzenden des Schulausschusses, und Frau Dr. Schwarz, LVR-Dezernentin Schulen, Inklusionsamt, Soziale Entschädigung

Herr Blanke und **Frau Dr. Schwarz** verabschieden im Namen des Schulausschusses und der Verwaltung ganz herzlich **Frau Brings**, die seit 2011 im Schulausschuss als Vertreterin der Bezirksregierung Düsseldorf beratend tätig war. Sie würdigen ihren unermüdlichen Einsatz insbesondere im Bereich der schulischen Inklusion. Die Überwindung von Benachteiligung, Stigmatisierung und drohender Diskriminierung von Kindern und Jugendlichen mit Unterstützungsbedarf habe ihr besonders am Herzen gelegen. Daher habe sie sich stets für eine gelingende Schulprogrammarbeit und Schulentwicklung eingesetzt. Schulausschuss und Verwaltung haben mit ihrer Unterstützung kontinuierlich sicherstellen können, dass die Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an den LVR-Schulen die für sie jeweils bestmögliche Förderung erhalten.

Frau Brings dankt dem Schulträger und den Mitgliedern des Schulausschusses für die vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit. Sie hebt hervor, wie wichtig ihr die Teilhabe der Schüler*innen mit Handicap am gesellschaftlichen und beruflichen Leben sei. Den derzeitigen Lehrkräftemangel benennt sie als zentrale Herausforderung der kommenden Jahre.

Punkt 3

Niederschrift über die 12. Sitzung vom 24.04.2023

Anmerkungen zur Niederschrift ergeben sich nicht.

Punkt 4

Schulentwicklungsplanung: Aktueller Sachstand der regionalen Zielplanungen Vorlage Nr. 15/1738

Frau Dr. Schwarz weist darauf hin, dass die Schülerzahlen in den LVR-Schulen mit dem Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung weiter steigen würden, wie dies die fortlaufende Schulentwicklungsplanung des LVR bereits seit mehreren Jahren ausweise. Bis zum Jahre 2030 werde für rund 600 Schüler*innen zusätzlicher Schulraum benötigt. Das von der Verwaltung zur Deckung der benötigten Bedarfe entwickelte 3-Wege-Handlungskonzept zeige, dass der Schulträger LVR den zusätzlichen Raumbedarf an seinen Schulen durch bauliche Maßnahmen - bevorzugt im Rahmen von Kooperationen mit kommunalen Schulträgern - schaffen müsse, um die Raumbedarfe zu decken und um inklusive Konzepte einschließlich der umgekehrten Inklusion zu ermöglichen. Die Umsetzung solcher Konzepte solle modellhaft erfolgen.

Frau Weiden-Luffy wünscht sich eine vollständige Inklusion in der Regelschule. Dies sei aber erst dann realisierbar, wenn an den Regelschulen die benötigten Ressourcen vorhanden seien, um auch Schüler*innen mit Förderbedarf bestmöglich beschulen zu können. Daher müsse der Schulträger LVR für seine Schüler*innen neuen Schulraum schaffen und mit inklusiven Konzepten neue Wege beschreiten.

Frau Deussen-Dopstadt stimmt ihr zu. Auch das Elternwahlrecht sei zu berücksichtigen. Sollten Kinder in Regelschulen nicht adäquat beschult werden können,

müsse der LVR Schulraum anbieten können. Mit Blick auf die in der LVR-Donatus-Schule Puheim unterrichteten Schüler*innen mit multiplen Behinderungen bittet sie die Verwaltung, diese Schüler*innen bei der weiteren Vorgehensweise mit zu berücksichtigen.

Herr Kuster ist der Ansicht, die jetzige Situation biete die Möglichkeit der gegenseitigen Öffnung von Regel- und Förderschule.

Frau Müller-Rech, MdL, merkt an, dass die LVR-Förderschulen einen wichtigen Beitrag zur bestmöglichen Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Handicap leisten. Der Elternwille würde deutlich aufzeigen, dass beide Schulsysteme gebraucht werden, die gut miteinander zusammenarbeiten. Sie weist auf die erfolgreiche Umsetzung in Finnland hin.

Auch für **Herrn Dr. Schlieben** ist es wichtig, alle Schüler*innen im Rheinland bestmöglich zu beschulen. Die umgekehrte Inklusion werde von allen gewünscht, die finanziellen Voraussetzungen müssten aber gegeben sein. Dieser Prozess werde insgesamt noch Zeit brauchen.

Der Schulausschuss nimmt den aktuellen Sachstand der regionalen Zielplanungen im Rahmen der Schulentwicklungsplanung gemäß Vorlage Nr. 15/1738 zur Kenntnis.

Punkt 5

Aktueller Sachstand über den Ersatzneubau der LVR-Paul-Klee-Schule - mündlicher Bericht-

Herr Kölzer gibt an, dass die Schüler*innen der LVR-Paul-Klee-Schule derzeit auf fünf Standorte aufgeteilt seien, wobei ein Übergangsort, der dankenswerterweise von der Stadt Solingen bereitgestellt worden war, aufgegeben werden musste. Für diese Schüler*innen wurde zum Schuljahresbeginn 2023/2024 auf dem Gelände der LVR-Kurt-Schwitters-Schule in Düsseldorf eine Containeranlage errichtet. Für den ersten Bauabschnitt des Schulersatzbaus in Langenfeld sei ein Totalunternehmer beauftragt worden. Nach den derzeitigen Planungen solle der erste Bauabschnitt, der im Wesentlichen die Lernhäuser beinhalte, innerhalb eines Jahres fertiggestellt werden, so dass zum Schuljahresbeginn 2024/2025 der Unterricht aufgenommen werden könne.

Der Schulausschuss nimmt die aktuellen Ausführungen der Verwaltung zum Sachstand über den Ersatzneubau der LVR-Paul-Klee-Schule zur Kenntnis.

Punkt 6

Fortführung der LVR-Inklusionspauschale bis zum Schuljahr 2025/2026 Vorlage Nr. 15/1741

Frau Weiden-Luffy hebt die Bedeutung der LVR-Inklusionspauschale für eine gelingende Inklusion hervor.

Herr Dr. Schlieben dankt der Verwaltung, dass sie die Vorlage Nr. 15/1741 der Politik vor den Haushaltsplanberatungen vorgelegen habe.

Frau Deussen-Dopstadt zeigt sich erfreut, dass die bereitgestellte Fördersumme zur Deckung aller notwendigen Anträge ausreiche.

Auf Nachfrage von **Frau Franke** gibt **Herr Kölzer** an, dass der Verwaltung aktuell 150 förderfähige Anträge vorliegen würden. An Fördermitteln würden somit voraussichtlich 405.000 Euro verausgabt werden.

Der Schulausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Der Fortführung der LVR-Inklusionspauschale, mit dem Ziel als Anreizfinanzierung die schulische Inklusion und die Entwicklung eines inklusiven Schulsystems zu unterstützen, wird gemäß Vorlage Nr. 15/1741 bis zum Schuljahr 2025/2026 zugestimmt.

Punkt 7

Studien- und Informationsreise des Schulausschusses nach Frankfurt am Main und Freiburg im Breisgau in der Zeit vom 13.05. bis 16.05.2024 Vorlage Nr. 15/1816

Frau Dr. Schwarz erläutert die Gründe für die Ziele der geplanten Studien- und Informationsreise des Schulausschusses

- In Frankfurt am Main gebe es inklusiv arbeitende Ganztagschulen, die für ihre Raumkonzepte ausgezeichnet worden seien.
- In Freiburg im Breisgau (Baden-Württemberg) sei schulgesetzlich die umgekehrte Inklusion möglich.

Für **Frau Müller-Rech, MdL**, ist der vorgesehene Zeitraum wegen der gleichzeitig stattfindenden Europa-Wahl und deren Vorbereitung sowie auf Grund von Plenarwochen ungünstig.

Auf ihre Frage nach einem anderen Zeitraum gibt **Frau Dr. Schwarz** an, dass dieser Termin in Abstimmung mit Herrn Blanke hauptsächlich deshalb gewählt worden sei, weil in 2023 bereits viele Gremienreisen stattfinden würden.

Auf Nachfrage von **Frau Haußmann** gibt **Frau Dr. Schwarz** an, dass es im Bundesland Hessen eine andere schulgesetzliche Grundlage für den Ganztag geben würde. Dort würde die Landesregierung sehr eng mit den kommunalen Schulträgern zusammenarbeiten.

Der Schulausschuss fasst **einstimmig** mit den Stimmen der Fraktionen CDU, SPD, Grüne, AfD, Die Linke., FREIE WÄHLER und Die FRAKTION - bei **Enthaltung** der Stimmen der **FDP-Fraktion** - folgenden empfehlenden Beschluss:

Der Studien- und Informationsreise des Schulausschusses nach Frankfurt am Main und Freiburg im Breisgau im Zeitraum 13.05. bis 16.05.2024 wird gemäß Vorlage Nr. 15/1816 zugestimmt.

Punkt 8

Förderung von Inklusionsbetrieben gem. §§ 215 ff. SGB IX Vorlage Nr. 15/1802

Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

Der Schulausschuss nimmt zur Kenntnis, dass der LVR-Sozialausschuss die Förderung von Inklusionsbetrieben gem. §§ 215 ff. SGB IX - wie in der Vorlage Nr. 15/1802 dargestellt - beschließen soll.

Punkt 9

Modellprojekt "Inklupreneur Rheinland" der Projektträger Hilfswerft gGmbH, Bremen und found it e.V., Wuppertal Vorlage Nr. 15/1803

Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

Der Schulausschuss nimmt zur Kenntnis, dass der Sozialausschuss gemäß Vorlage Nr. 15/1803 das 3-jährige Modellprojekt "Inklupreneur Rheinland" in Höhe von 855.388 € aus Mitteln der Ausgleichsabgabe beschließen soll.

Punkt 10

Modell "Menschen im Arbeitsleben nach erworbener Hirnschädigung" Vorlage Nr. 15/1813

Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

Der Schulausschuss nimmt zur Kenntnis, dass der LVR-Sozialausschuss die dauerhafte Regelfinanzierung der beiden 0,5 IFD-Fachkraftstellen für neurokompetente Beratung von Menschen nach erworbener Hirnschädigung im Arbeitsleben in Düsseldorf und Köln, wie in der Vorlage Nr. 15/1813 dargestellt, aus Mitteln der Ausgleichsabgabe beschließen soll.

Punkt 11

Haushaltsentwurf 2024 hier: Zuständigkeiten des Schulausschusses Vorlage Nr. 15/1834

Die Vorlage Nr. 15/1834 soll als eingebracht gelten und in der nächsten Sitzung am 06.11.2023 beraten werden.

Punkt 12

Haushaltsentwurf 2024 hier: Zuständigkeiten des Sozialausschusses Vorlage Nr. 15/1836

Es ergeben sich keine Anmerkungen.

Der Schulausschuss nimmt zur Kenntnis, dass der Sozialausschuss dem Entwurf des Haushaltes 2024 für die Produktgruppen

1. des Dezernates 4: PG 074 und PG 086 (Produktbereich 05)
2. des Dezernates 5: PG 034, PG 035, PG 041 und PG 075 (Produktbereich 05) und
3. des Dezernates 7: PG 016, PG 017, PG 087, PG 088, PG 089, PG 090 (Produktbereich 05) und PG 065 (Produktbereich 07)

gemäß Vorlage Nr. 15/1836 zustimmen soll.

Punkt 13

LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention: Entwurf Jahresbericht 2022 Vorlage Nr. 15/1470/1

Für **Frau Weiden-Luffy** ist die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention ein

wichtiges Thema.

Herr Zorn gibt an, dass bis Ende 2023 etwa 8.975 digitale Endgeräte an die Schüler*innen in den LVR-Schulen ausgehändigt werden sollen, so dass 91 % der Schüler*innen entsprechend ausgestattet wären. Ein Problem würden die kostenpflichtigen Apps auf den Endgeräten darstellen. Da die Lebensdauer der digitalen Geräte endlich sei, müsse frühzeitig über die fortlaufende Finanzierung von Nachfolgegeräten beraten werden.

Der Schulausschuss nimmt den Entwurf des Jahresberichtes 2022 zum LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention gemäß Vorlage Nr. 15/1470/1 zur Kenntnis.

Punkt 14

Bericht über den Besuch des LVR-Berufskollegs Düsseldorf, am 11.05.2023

Frau Daun merkt an, dass das LVR-Berufskolleg Düsseldorf eine sehr leistungsstarke Bildungseinrichtung mit hoher Bedeutung für das Rheinland sei. Die vorhandene Raumkapazität würde gut genutzt, obwohl der Schülersprecher die Raumknappheit beklagt habe. Inklusion sei in inhaltlicher Hinsicht ein wichtiges Thema. Der Anteil der Lehrkräfte und der Studierenden mit Beeinträchtigung sei allerdings sehr gering. Auch sei das Unterrichtsangebot für Studierende mit Behinderung ausbaufähig.

Frau Dr. Schwarz informiert auf Nachfrage von **Frau Deussen-Dopstadt** über den Sachstand des Schulentwicklungsvorhabens "Erweiterung des Distanzvolumens auf 40 % in der Erzieherausbildung" des LVR-Berufskollegs Düsseldorf (Vorlage Nr. 15/1357), das inzwischen seitens des Ministeriums für Schule und Bildung NRW ablehnend beschieden wurde. Anliegen des Vorhabens sei es ja, neue, zusätzliche Zielgruppen für eine Erzieherausbildung zu erschließen, indem Interessierte aus dem ländlichen Raum (an "abgelegenen Orten") angesprochen werden, die aufgrund von Care-Verpflichtungen eben nicht oder nicht in der ansonsten notwendigen Frequenz zum Schulort fahren könnten. Dem Schulministerium sei der Umfang des Distanzlernvolumens mit 40 % zu groß. Das LVR-Berufskolleg sehe sich grundsätzlich in der Lage, die Bedenken gegenüber dem Schulentwicklungsvorhaben auszuräumen. Dies allerdings nicht im sehr zentralen Punkt des ausgebauten und neu strukturierten Distanzunterrichts, der aber gerade im Sinne des "blended learning" den Kern des Vorhabens bilde.

Die Verwaltung beabsichtigt, sich auf höherer Ebene mit dem Thema zu befassen.

Frau Dr. Schwarz sichert auf Nachfrage von **Frau Müller-Rech, MdL**, zu, dem Schulausschuss die Gründe der Ablehnung in der Niederschrift zu benennen. Es handelt sich im Kern um folgende Punkte:

- Fehlende Angaben, z.B. zum Leistungskonzept und zum Konzept der Regionalgruppen.
- Der Bedarf an dem Angebot wird nicht gesehen, da es ein flächendeckendes Angebot des Ausbildungsganges bereits gebe.
- Das Entwicklungsvorhaben sei nicht erlasskonform, insbesondere mit Blick auf den Anteil des Distanzunterrichts.

Nachtrag:

Am Mittag des 04.09.2023 hat das Ministerium für Schule und Bildung in einer Pressemitteilung angekündigt, durch eine Verordnung zur Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für das Berufskolleg künftig die Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht in synchroner und digitaler Form unter bestimmten Voraussetzungen

und in einem vorgegebenen rechtlichen Rahmen zu ermöglichen. Je nach Bildungsgang ist dabei ein Anteil des Distanzunterrichts zwischen 20 und 40 Prozent vorgesehen. Der Entwurf der Änderungsverordnung liegt inzwischen vor, der LVR prüft im Rahmen der Verbändebeteiligung eine Stellungnahme an die Kommunalen Spitzenverbände.

Die mündlichen Ausführungen von **Frau Daun** über den Besuch des LVR-Berufskollegs Düsseldorf am 11.05.2023 werden zur Kenntnis genommen.

Punkt 15

Bericht über den Besuch der LVR-Helen-Keller-Schule, Essen, am 06.06.2023

Herr Kuster informiert ausführlich über den Besuch der LVR-Helen-Keller-Schule, Essen. Die Schüler*innen würden auf Grund der engen Zusammenarbeit mit der örtlichen Arbeitsagentur sehr gut auf das Berufsleben vorbereitet werden. Sie seien dankbar für das schuleigene Schwimmbad und die modernisierte Turnhalle.

Der Schulleiter habe die Bedeutung der Digitalisierung betont. Sie könne die vorhandenen Beeinträchtigungen seiner Schüler*innen kompensieren.

Problematisch sei der steigende Bedarf an Therapieplätzen. Das Raumlimit sei erreicht und auch zusätzliches Personal sei auf Grund des Fachkräftemangels kaum zu finden. Die steigenden Schülerzahlen bedingten zudem den Mangel an Räumlichkeiten.

Der schriftliche Bericht von **Herrn Kuster** ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Die mündlichen Ausführungen von **Herrn Kuster** über den Besuch der LVR-Helen-Keller-Schule, Essen, am 06.06.2023 werden zur Kenntnis genommen.

Punkt 16

Anfragen und Anträge

Punkt 16.1

Anfrage: Benennung von Gebäuden und Räumen nach berühmten Frauen Anfrage Nr. 15/63 GRÜNE

Auf Bitte von **Frau Dr. Seidl** soll das Thema in der nächsten Sitzung des Schulausschusses am 06.11.2023 behandelt werden, da die Beantwortung der Anfrage Nr. 15/63 GRÜNE noch nicht vorliegt.

Punkt 16.2

Beantwortung der Anfrage 15/63 GRÜNE

- siehe Punkt 16.1 -

Punkt 17

Beschlusskontrolle

Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

Punkt 18

Bericht aus der Verwaltung

Frau Dr. Schwarz gibt an, dass die Verwaltung ein Papier zu den zentralen Implikationen des Ganztagsförderungsgesetzes für die LVR-Schulen an die Schulaufsicht erarbeitet habe. Dieses solle dem Schulausschuss in der Sitzung am 06.11.2023 vorgelegt und schon vorab über das LVR-Sitzungsmanagement versandt werden.

Herr Kölzer berichtet über folgende sportliche und andere wichtige Ereignisse an den LVR-Schulen:

- Die LVR-Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Bedburg-Hau, habe im Februar den Preis für den diesjährigen Frühjahrsputz der Kreis-Kleve Abfallwirtschaftsgesellschaft gewonnen.
- Die Schülerzeitung "Hugo 39" der LVR-Hugo-Kükelhaus-Schule, Wiehl-Oberbantenberg habe den diesjährigen Schülerzeitungswettbewerb gewonnen. Die Schüler*innen erhielten ein Preisgeld von 500 € und seien für ihr Engagement und ihre Kreativität auch von der NRW-Schulministerin Feller ausgezeichnet worden.
- Die LVR-Gerricusschule, Düsseldorf, sei im Juni bereits zum dritten Mal mit dem Berufswahlsiegel ausgezeichnet worden. Die Verleihung gehe an Schulen, die ihre Schüler*innen in besonderer Weise auf die Arbeitswelt vorbereiten und ihnen den Übergang ins Berufsleben erleichtern.
- Die LVR-Förderschule Wuppertal, Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung, habe eine Bildungspartnerschaft mit dem Hof "Gut Hixholz" geschlossen. Die Bildungspartnerschaft ermögliche es den Schüler*innen im Rahmen von regelmäßigen Bauernhof-Besuchen Natur und Landwirtschaft kennen zu lernen.
- Bei dem inklusiven Landesfinale "Jugend trainiert für Olympia und Paralympics" Anfang Juni in Duisburg habe die LVR-Förderschule Mönchengladbach in der Rubrik "Leichtathletik" gewonnen. Auch das Schwimmteam der LVR-Hugo-Kükelhaus-Schule sei Landesmeister geworden. Damit werden beide Mannschaften am Bundesfinale in Berlin teilnehmen.

Punkt 19
Verschiedenes

Es ergeben sich keine Anmerkungen.

Oberhausen, den 20.10.2023

Der Vorsitzende

B l a n k e

Köln, den 16.10.2023

Die Direktorin des Landschaftsverbandes
Rheinland
In Vertretung

D r . S c h w a r z

Bericht über Besuch der Helen-Keller-Schule

Ich beginne mit einem Zitat aus der Vorstellung der Schule durch den Schulleiter Sven Ricken: „eine Schule, die gut läuft und wo man gerne lernt.“

Der Schulleiter hob positiv die gute schulische Vorbereitung auf das Berufsleben auch dank einer engen Kooperation mit der Arbeitsagentur und verschiedener Kooperationen für gemeinsames Lernen hervor. Dadurch bestehen für die Abschlusschülerinnen und -schüler hohe Anschlusschancen. Kritisch wird allerdings von der Schulleitung die Bürokratisierung in manchen pädagogischen Bereichen, z. B. von KAOA gesehen.

Dankbar ist die Helen-Keller-Schule für ihr schuleigenes Schwimmbad. Es sei zwar schon älter, werde aber durch die beiden engagierten Hausmeister sehr gut gepflegt. Als klassisches Lehrschwimmbecken „ohne Experimente“ habe es große Vorteile gegenüber manchen modernen Therapiebecken, weil es auch die Möglichkeit bietet, Schwimmen zu erlernen; darum sei es für ihren Unterricht bestens geeignet.

Besonders stolz ist die Schule auch auf ihre modernisierte Turnhalle mit rollstuhlgerechter Ausstattung.

Hervorgehoben wurde die Bedeutsamkeit der Digitalisierung, weil sie Behinderung kompensieren könne. Neben einer entsprechenden Ausstattung bedürfe es viel Fortbildung, um die neuen Möglichkeiten auch umsetzen zu können. Die Schule hat sich gegen den Einsatz von logineo entschieden. Diese Schulplattform sei für den Einsatz an ihrer Schule zu kompliziert, weil sie keine all-in-one-Lösung biete. Darum wird an der Schule iserv als Schulplattform eingesetzt, aktuell finanziert durch den Förderverein. Hier wünscht sich die Schule künftig die Finanzierung durch Dritte, beispielsweise durch den Schulträger.

Die Schulleitung berichtete von der inzwischen nahezu abgeschlossenen energetischen Sanierung. Während der mehrjährigen Sanierungsphase habe aufgrund fehlender Ausweichmöglichkeiten der Baulärm das Limit der Belastbarkeit für das Unterrichtsgeschehen oft deutlich überschritten. Die Schulleitung empfiehlt dem Schulträger, bei künftigen Schulsanierungen auf ausreichende Ausweichmöglichkeiten z. B. durch Containerlösungen zu achten.

Problematisch ist die deutlich gestiegene Nachfrage nach Therapieplätzen, weil das Raumlimit erreicht ist und weiteres Personal aufgrund des Fachkräftemangels kaum zu finden sei. Die Schule wünscht sich im Therapiebereich eine bessere digitale Ausstattung, beispielsweise müssen sich aktuell 5 Mitarbeitende einen PC teilen.

Auch bezüglich des Unterrichts ist der Mangel an Räumen aufgrund der rapide gewachsenen Schülerzahlen brisant, wie es auch im Steckbrief dargestellt wird. Um den Unterricht sicherstellen zu können, mussten inzwischen einige Fachräume und Besprechungsräume aufgelöst und in reguläre Klassenräume umgewidmet werden. Eine schnelle Lösung gestaltet sich als schwierig, weil sich auf dem Gelände kein Platz mehr für bauliche Ergänzungen finden lässt.

Kritisch ist aufgrund der hohen Schülerzahl auch die Situation beim Schülerspezialverkehr. Die Haltemöglichkeiten seien am Limit, die Lage insgesamt bei den Stoßzeiten oft „unübersichtlich“.

Von Seiten der Eltern- und Schülerschaft wurden folgende Wünsche vorgetragen:

- eine Tischtennisplatte auf dem Schulhof
- nicht so häufiger Wechsel beim Schülerspezialverkehr
- Ferienangebote für Förderschulen
- Verbesserung des Angebotes von Aufzügen: Sie seien aktuell sehr langsam und störanfällig und es gebe zu wenige. Von einigen Klassenräumen benötige man darum bis zu 20 Minuten, um zum Lehrerzimmer bzw. Schulbüro zu kommen.